

Infobroschüre



Ausbau analytischer Datenbanken, Erhebung und bundesweite sowie internationale Bereitstellung von analytischen Daten, pharmakologischen Daten, Metabolitenspektren und Referenzmaterialien für neu auf dem Drogenmarkt auftretende Stoffe

EU-Projekt zur Erhebung analytischer und pharmakologischer Daten neuer (psychoaktiver) Stoffe

EU-Projekt NETZWERK ADEBAR

Das Projekt **NETZWERK ADEBAR** (12/2023-11/2027) ist ein durch die Europäische Union gefördertes Kooperationsprojekt zwischen dem Bundeskriminalamt, sieben Landeskriminalämtern (BLKA, LKA BE, LKA BW, HLKA, LKA NRW, LKA RLP, LKA SH), dem Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung (Generalzolldirektion) und den Universitäten Freiburg, Mainz, und Münster. **NETZWERK ADEBAR** baut auf den erfolgreichen Vorgängerprojekten **ADEBAR** (07/2017-06/2019) und **ADEBAR plus** (09/2019-02/2023) auf und ist um den Bereich elektrochemische Synthese von NPS-Abbauprodukten (Metaboliten) und deren Abgleich mit Metaboliten aus Körperflüssigkeiten erweitert worden.

Im Projekt werden von neu auf dem Drogenmarkt auftretenden Stoffen kontinuierlich analytische Daten erhoben und zur Ergänzung von Datenbanken bundes-, europa- und weltweit bereitgestellt. Unbekannte Substanzen können von allen polizei- und zollkriminaltechnischen Dienststellen zur Strukturaufklärung und Charakterisierung zum Projekt **NETZWERK ADEBAR** eingeschickt werden. Für einige der NPS werden zudem pharmakologische Daten sowie Metabolitendaten erhoben und auch neue Designerdrogenvarianten synthetisiert. Das Projekt vereinigt die analytischen und synthetischen Kapazitäten der Projektpartner in einem Kompetenzverbund und gewährleistet die zentrale Abwicklung und Qualitätssicherung.

Projektziele

- Koordination strukturanalytischer Arbeiten für neu auf dem Drogenmarkt auftretende Stoffe
- Erhebung und Publikation von validen analytischen Daten zur zweifelsfreien Identifizierung
- zweifelsfreie Identifizierung von isomeren Verbindungen insbesondere aus den Anlagen des BtMG
- Bereitstellung von Referenzmaterial für alle Polizei- und Zolllabore
- Synthese und Charakterisierung von neuen Designerdrogenvarianten
- Erhebung von pharmakologischen Parametern zu NPS und Designerdrogenvarianten
- elektrochemische Synthese von NPS-Abbauprodukten (Metaboliten) und deren Abgleich mit dem Vorkommen in Körperflüssigkeiten
- Durchführung von Ringversuchen für neue psychoaktive Stoffe zu Laborvergleichsuntersuchungen
- Ausrichtung eines Symposiums mit analytischem Schwerpunkt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller polizei- und zollkriminaltechnischen Labore
- Erweiterung der im Gesamtprojekt **ADEBAR** programmierten, international zugänglichen, webbasierten Datenbank-Plattform NPS Data Hub
- Begleitung von Gesetzesvorhaben und -änderungen auf dem Gebiet der neuen psychoaktiven Stoffe (NPS) und Betäubungsmittel (BtM)
- enge Zusammenarbeit mit der EMCDDA/EUDA

Substanzeinsendung

Für Strukturaufklärungen werden Probenmengen ab ca. 500 mg benötigt. Bei größeren Mengen (≥ 10 g) kann Referenzmaterial hergestellt und mit einem Analysenzertifikat an Polizei- und Zolllabore abgegeben werden. Ebenfalls können Substanzgemische mit unbekanntem Komponenten eingeschickt werden, die im Projekt zur Identifikation der Einzelkomponenten aufgereinigt werden können. Im DrugNews-Forum der GTFCh ist ein Formular zur Substanzeinsendung abrufbar.

Projektdurchführung

Die administrative Abwicklung des Projektes **NETZWERK ADEBAR** gegenüber der EU erfolgt durch das BKA. Die wissenschaftliche Leitung und Koordination der praktischen und inhaltlichen Aufgaben erfolgt durch das LKA SH. Das LKA SH koordiniert die Analysetätigkeit sowie den Substanztausch zwischen den Projektpartnern und publiziert die Daten und Ergebnisse.

Veröffentlichung von Ergebnissen und Daten

Nach abgeschlossener Substanzcharakterisierung wird der Befundbericht im LKA SH erstellt. Die Spektren werden als Analytical Report zusammen mit den in universelle, elektronische Formate konvertierten analytischen Daten über das DrugNews-Forum der GTFCh, die European Database on New Drugs der EMCDDA/EUDA und den NPS Data Hub bereitgestellt.

Teilprojekte

Im Institut für Rechtsmedizin der Uni Freiburg werden Rezeptorbindungsaffinität und intrinsische Aktivität für neu aufgetretene und gezielt synthetisierte Designerdrogen bestimmt. Die pharmakologischen Daten sind essenzielle Parameter zur Bewertung der psychotropen Wirkung und Wirkstärke der Designerdrogenvarianten. In einem weiteren Teilprojekt sollen im Institut für Analytische Chemie der Uni Münster aus Designerdrogen Metabolite elektrochemisch synthetisiert, ihre Struktur aufgeklärt und ihre analytischen Daten erhoben werden. Anschließend sollen diese Daten mit möglichen Metaboliten in Echtproben abgeglichen und allen forensisch-analytisch arbeitenden Laboren zur Verfügung gestellt werden.

Ausgangsmaterial für diese Untersuchungen sind Designerdrogen aus dem Gesamtprojekt **ADEBAR** sowie vom Organisch-Chemischen Institut der Uni Mainz gezielt neu synthetisierte Designerdrogenvarianten, die als Weiterentwicklung von Designerdrogen zukünftig auf dem Markt erscheinen könnten, sowie Substanzkäufe aus Online-shops. Weiterhin werden das NpSG-Konformitätstool zur Prüfung von Substanzstrukturen auf die Erfassung im NpSG sowie die Funktionalität des NPS Data Hub weiterentwickelt.



Das Projekt **NETZWERK ADEBAR** wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert (Fördernummer: ISF-5793-23-0049).

EU-Projekt NETZWERK ADEBAR

Zentralstelle und wissenschaftliche Leitung:

Dr. Sebastian Hamer, Dr. Svenja Fischmann und Dr. Folker Westphal

Landeskriminalamt Schleswig-Holstein
KTI, Sachgebiet 432 (Betäubungsmittel/Toxikologie)

Mühlenweg 166, 24116 Kiel

Tel: 0431/160-44325

info@projekt-adebar.eu

www.projekt-adebar.eu

doi:10.1002/dta.3280